

Andacht für den 17./ 18. April 2022 - Ostern

Eröffnung:

Im Namen des Vaters und
des Sohnes und des Heili-
gen Geistes. Amen.

Gebet:

Gott, du hast deinen Sohn
Jesus Christus zum Leben
erweckt und du willst uns
allen das Leben schenken. Wir bitten dich: Öffne unser Herz
für die tiefe Freude über das Leben. Lass uns die Botschaft
von deinem Sieg über den Tod ganz tief in uns aufnehmen
und daraus leben, Tag für Tag. Amen

Bibeltext: Johannes 20,1-9

Am ersten Tag der Woche kommt Maria Magdalena früh, als
es noch finster war, zum Grab und sieht, dass der Stein vom
Grab weggenommen war. Da läuft sie und kommt zu Simon
Petrus und zu dem andern Jünger, den Jesus lieb hatte, und
spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen aus
dem Grab, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.
Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus, und sie ka-
men zum Grab. Es liefen aber die beiden miteinander, und
der andere Jünger lief voraus, schneller als Petrus, und kam
als Erster zum Grab, schaut hinein und sieht die Leinentücher
liegen; er ging aber nicht hinein. Da kam Simon Petrus ihm
nach und ging hinein in das Grab und sieht die Leinentücher
liegen, und das Schweißstuch, das auf Jesu Haupt gelegen



hatte, nicht bei den Leinentüchern, sondern daneben, zusammengewickelt an einem besonderen Ort. Da ging auch der andere Jünger hinein, der als Erster zum Grab gekommen war, und sah und glaubte. Denn sie verstanden die Schrift noch nicht, dass er von den Toten auferstehen müsste.

Gedanken zum Bibeltext:

Wir feiern Ostern. Familien treffen sich zum gemeinsamen Essen und Kaffeetrinken, zum Osterspaziergang oder zum Eiersuchen. Ist Ostern nur ein nettes Familientreffen im Frühjahr - oder ist es noch mehr? Was bleibt, wenn das Ostermahl verdaut ist, wenn die Eier gegessen sind?

Ganz so leicht wie Weihnachten macht es uns das Osterfest nicht. An Weihnachten feiern wir die Geburt Jesu - und wir können uns das nur allzu gut vorstellen: das Neugeborene im Stall mit seinen Eltern, eine Geburt in einfachen Verhältnissen. Ostern aber ist schwieriger, denn die Auferstehung widerspricht unserer menschlichen Erfahrung. Deshalb tun wir uns schwer mit Ostern. Wir versuchen, die Botschaft von Ostern mit unserer eigenen Erfahrung zu verbinden - und es gelingt uns nicht so recht.

Denn Ostern ist mehr. Ostern schaut über den Horizont unseres Lebens hier auf dieser Erde hinaus. Es weckt die Hoffnung auf ein Leben, das noch kommt, ein Leben, das wunderbar ist, ein Leben bei Gott in seinem Reich. Genau können wir uns das noch nicht vorstellen. Aber wir können uns die Osterbotschaft zusagen und zusingen lassen - die Freude, dass das Leben über den Tod siegt, dass Gottes Macht stärker ist als die Macht des Todes.

Vielleicht ist ja die Hoffnung auf die Erlösung und auf ein

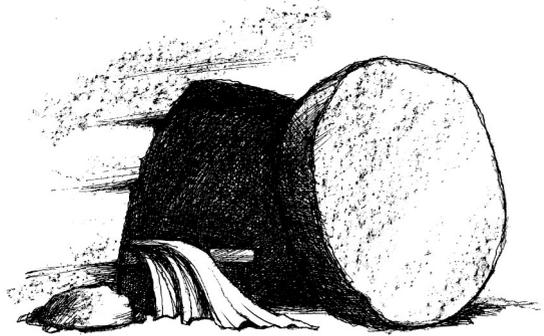
neues Leben bei Gott
mit einem Garten zu
vergleichen. Ein Gar-
ten ist wunderschön.
In ihm finden wir Er-
holung. Dort können
wir aufatmen.

Doch dazu muss dieser
Garten auch gepflegt

werden. Der schwere Boden muss gelockert und von Steinen
befreit werden. Die Pflanzen müssen geschnitten und ge-
düngt werden. Sonne und Regen müssen dazu kommen.
Ähnlich ist es auch mit der Hoffnung auf die Auferstehung,
mit der Botschaft von Ostern. Wir haben sie nicht ein- für
allemaal. Die Hoffnung auf die Erlösung, auf ein Leben bei
Gott müssen wir uns immer wieder erarbeiten. Denn immer
wieder kommen Zweifel auf, weil wir uns die Auferstehung
so schwer vorstellen können.

Und dabei hat Gott doch an Ostern schon alles für uns getan.
Er hat seinen Sohn Jesus Christus auferweckt und uns ein
Zeichen gegeben, was uns nach unserem Tod erwartet. Gott
hat die verzweifelten Jüngerinnen und Jünger Jesu völlig ver-
wandelt. Auf einmal haben sie es gewagt, wieder nach drau-
ßen zu gehen und es weiterzusagen: „Jesus lebt. Er ist aufer-
standen. Er ist wahrhaftig auferstanden!“

Lassen wir uns diese Botschaft auch in diesem Jahr zusagen -
und versuchen wir, in diese Hoffnung mit einzustimmen und
zu singen: „Er ist erstanden, Halleluja. Freut euch und singet,
Halleluja.“



Lied 116,1-5: Er ist erstanden, Halleluja

Gebet:

Gott, du Herr unseres Lebens, heute ist die Welt erfüllt von der Freude des Osterfestes. Deshalb bitten wir dich: Lass auch unsere Herzen fröhlich sein in dir. Befreie uns von aller Traurigkeit und Schwermut und sei denen nahe, deren Schmerz und Trauer groß ist.

Jesus Christus, du hast dem Tod die Macht genommen. Deshalb bitten wir dich für diese Welt, die sich nach Frieden und Heil sehnt: Lass unser Leben neu werden in dir. Verwandle unsere Angst in Mut und Zuversicht und lass alle Menschen Gerechtigkeit und Frieden erfahren. Geist des neuen Lebens, unsere Welt braucht deine lebensschaffende Kraft. Deshalb bitten wir dich: Lass uns Hoffnung finden in dir. Befreie uns von Kleinglauben und Egoismus und lass uns alle das Leben finden, das du verheißen hast. Amen.

Vaterunser

Segen:

Gottes Segen leuchte uns wie das Licht am Ostermorgen. Gottes Frieden begleite uns. Gottes Liebe beflügle uns. Gottes Freude rühre uns an. Christus ist auferstanden. Es segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Ein frohes und gesegnetes Osterfest voller Hoffnung wünsch Ihnen und Ihrer Familie
Andrea Rößler,
Pfarrerin in Gebstadel und Kirnberg